

SIEMENS bleibt in Offenbach!



Offenbach



Unser Widerstand – unser Erfolg

Es ist genau ein Jahr her, dass die Beschäftigten aus der Presse erfuhren, dass Siemens Standorte schließen und Tausende von Stellen streichen will. Auf der Liste standen Görlitz, Erfurt, Berlin, Leipzig; später auch Offenbach. Siemens war fest entschlossen, den Plan durchzuziehen. Kaum einer hätte für möglich gehalten, welch ein Widerstand sich in Offenbach entwickeln würde. Schon die erste Demonstration mit rund 600 Beschäftigten war machtvoll. »Ich hätte nicht gedacht, dass ich jemals bei einer Demo der IG Metall mitlaufe«, sagte ein Ingenieur. »Es wird Zeit, sich zu wehren.« So wie er dachten viele.

Und es folgten noch mehr Demonstrationen und Protestaktionen – fast ein ganzes Jahr lang kämpften Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall um den Standort. Mit Erfolg. Der Standort bleibt. Vielleicht nicht in Offenbach, aber im Großraum.

Das haben wir erreicht

- ➔ Keine Schließung des Standorts Offenbach ✓
- ➔ Keine betriebsbedingten Kündigungen ✓
- ➔ Weiter mit der Ausbildung ✓
- ➔ Mindestens 423 der 750 Arbeitsplätze bleiben erhalten ✓



Dennoch kein Grund zum Jubeln, denn rund 300 Beschäftigte werden ihren Arbeitsplatz verlieren. Für sie wurde ein ganzes Paket ausgehandelt mit Qualifizierung und Versetzung, Transfergesellschaft und Altersteilzeitregelungen. Das ersetzt aber nicht den Arbeitsplatz.

Wir brauchen für Offenbach ein Zukunftskonzept. Dafür setzen wir uns ein.



Der Kampf um den Standort

Erst war es ein kleiner Kern von Aktiven. Sie haben unzählige Gespräche geführt, Sprüche für Transparente und Plakate getextet, argumentiert und überzeugt – und schließlich wurden es immer mehr Kolleginnen und Kollegen, die – oft zum ersten Mal – auf die Straße gingen und demonstrierten,

»Ich bin hin- und hergerissen: Einerseits haben wir verglichen mit den Schließungsabsichten im November 2017 sehr viel erreichen können, andererseits wird es sehr viele Kolleginnen und Kollegen geben, die diese Erfolge zwar auch sehen, aber dennoch mit dem Ergebnis persönlich nicht zufrieden sein können.«

*Matthias Tiessen,
Betriebsratsvorsitzender*

gegen die Schließung des Standorts protestierten und sich am Warnstreik in der Tarifrunde 2018 beteiligten. Fast ein Jahr lang dauerte der Kampf um den Standort.

17. November 2017

Aus der Betriebsversammlung direkt in die Demonstration: Rund 600 Beschäftigte folgten dem Aufruf der IG Metall und demonstrierten um das Firmengelände am Offenbacher Kaiserlei und zeigten der Konzernleitung symbolisch die rote Karte.



23. November 2017

Bereits am Abend zuvor hatten sich 30 Kollegen und Kolleginnen des Standorts Offenbach auf den Weg



Richtung Berlin gemacht, um bei der Demonstration anlässlich der jährlichen Betriebsräteversammlung mit dabei zu sein.

30. November 2017

Kundgebung vor dem Haupteingang Siemens Offenbach: 500 Be-



schäftigte waren mit dabei. Zu den Beschäftigten sprachen Vertreter und Vertreterinnen der fünf Parteien im Landtag. Jörg Köhlinger, Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Mitte, kündigte Gegenwehr an. www.siemens-bleibt-in-offenbach.de geht an den Start. Hier werden neueste

Aktivitäten und Fotos eingestellt. Viele Solidaritätserklärungen gehen ein – von Betriebsräten anderer Betriebe, IG Metallern, anderen Gewerkschaften, Parteien etc.

14. Dezember 2017

Rund 500 Beschäftigte zogen lautstark vom Siemens Standort Offenbach in die Innenstadt. Auf der Kundgebung sprachen Politiker und Gewerkschafter.

21. Dezember 2017

Öffentliche Weihnachtsfeier der Siemens-Beschäftigten gegen Arbeits-



platzabbau und Standortschließung: In Offenbach bleibt das Licht an! Dieses Mal hatten die Betriebsseelsorgerin vom Bistum Mainz und eine Pfarrerin der Evangelischen Kirche Offenbach das Wort.

»Wir haben vielleicht nicht alles bekommen, was wir wollten, doch in dieser starken Gemeinschaft haben wir weitaus mehr erreicht, als viele von uns erhofft haben.«

*Jürgen Scupin,
Mitglied im Gesamtbetriebsrat*



16. Januar 2018

Für viele Beschäftigte war es der erste Warnstreik in ihrem Leben. Rund 200 Siemensianer aus Offenbach fuhren in 55 Fahrzeugen vom Standort zur gemeinsamen Warnstreikkundgebung beim Siemens-Schaltanlagenwerk in Frankfurt-Fechenheim.

»Im November 2017 wollten sie uns ganz platt machen, jetzt überlebt die Hälfte. Zweifellos ein Erfolg – wenn auch ein sehr, sehr bitterer.«

*Heiko Janssen,
Mitglied im Betriebsrat*

19. Januar 2018

Fünf Kolleginnen und Kollegen sind zur Großdemonstration nach Görlitz gefahren, um die Solidarität aus Offenbach mit den Beschäftigten von Siemens und Bombardier in Görlitz zu übermitteln. 7000 Menschen beteiligten sich dort an der Demonstration.



24. Januar 2018

Mit Belegschaften aus über einem Dutzend Betrieben demonstrierten die Beschäftigten von Siemens in Offenbach beim gemeinsamen

»Es war schön zu sehen, das an einem Ingenieursstandort so viele Kolleginnen und Kollegen auf die Straße gehen. Nur so konnten wir eine Standortschließung abwehren. Wenn es auch leider nicht dafür gereicht, allen eine Zukunft bei PG zu bieten.«

*Yvonne Palluch,
Mitglied im Betriebsrat*



Warnstreik der Metallbetriebe durch die Innenstadt bis zur Abschlusskundgebung vor dem Rathaus.

31. Januar 2018

Demonstration und Kundgebung in Frankfurt vor der Börse. An diesem Tag findet die Jahreshauptversammlung von Siemens in München statt. Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann hält ein Grußwort.



Rund um das Betriebsgelände in Offenbach wurden Schilder in Kegelform aufgehängt mit Gesichtern und der Aufschrift »SIEMENSianer klickt man nicht!«



Die gelben Warnwesten, die Beschäftigte bei den Protesten tragen, zeigen eine Eiche. Die Aufschrift: »Siemens Offenbach. Wir sind standhaft, wie eine Eiche!«

12. April 2018

100 Tage, 10 Stunden, 1 Belegschaft – seit 100 Tagen kämpfen die Offen-

bacher Siemensianerinnen und Siemensianer um ihre Arbeitsplätze. Um diesen Kampf eindrucksvoll zu zeigen, nahmen rund 200 Beschäftigte an der Menschenkette teil.

27. September 2018

Der Interessenausgleich ist abgeschlossen. Damit endet auch die morgendliche Mahnwache vor dem Haupteingang. 182 Tage lang war der kleine Tisch mit dem roten Schirm Anlaufpunkt für die Kolleginnen und Kollegen.

»Ein Jahr voller Emotionen! Zukunftsangst, Betroffenheit und Empörung haben diese Zeit geprägt. Aber gerade diese Gefühle haben uns als Belegschaft dazu gebracht, zusammenzustehen und wundervolle Aktionen durchzuführen. Wir haben in dieser dunklen Phase großartige Momente der Verbundenheit geschaffen, die mir immer im Gedächtnis bleiben werden.«

*Margit Schmitt, Jugend- und
Auszubildendenvertretung*

Acht Tage mehr Freizeit für alle

Die IG Metall und Siemens haben sich parallel zum Interessenausgleich für die Standorte von Power and Gas auf einen Ergänzungstarifvertrag verständigt. Er wurde im September unterzeichnet und sieht im Kern vor, dass alle Beschäftigten – wie in der Tarifrunde 2018 vereinbart – das tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG A) als acht bezahlte zusätzliche freie Tage erhalten.

Gilt der Ergänzungstarifvertrag auch für Offenbach?

Ja. Er gilt für alle Tarifbeschäftigten an den betroffenen Power-and-Gas-Standorten.

Wann gilt er und wie lange?

Einmalig und nur im Jahr 2019, danach läuft er automatisch ohne Nachwirkung aus.

Was steht genau drin?

Statt des tariflichen Zusatzgelds in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatsentgelts gibt es für alle Beschäftigten, die unter den Tarifvertrag fallen, acht zusätzliche freie Tage. Abweichend vom Flächentarifvertrag entfällt die Beschränkung auf definierte Beschäftigtengruppen (Kinder/Pflege/Schicht).

Kann ich trotzdem das Zusatzgeld (T-ZUG A) bekommen?

Nein, die individuelle Wahlmöglichkeit zwischen Geld und Zeit entfällt für das Jahr 2019.

Werden die zusätzlichen freien Tage auf die Freistellungsansprüche aus dem Flächentarifvertrag angerechnet?

Nein, künftige Ansprüche ab 2020 bleiben bestehen. Wenn die Voraussetzungen entsprechend Flächentarif vorliegen, bleibt es beim Anspruch, statt des tariflichen Zusatzgelds eine bezahlte Freistellung zu wählen. Insbesondere erfolgt keine Anrechnung auf die Anzahl möglicher Freistellungen.

Das tarifliche zusätzliche Urlaubsgeld gibt es also als Freizeit, was ist mit dem tariflichen Zusatzbetrag (T-ZUG B)?

Das T-ZUG B ist eine einmalige Zahlung von 400 Euro im Jahr 2019 und so im Tarifabschluss von 2018 vorgesehen; es wird ganz normal ausgezahlt.



Was muss ich jetzt unternehmen?

Gar nichts. Der Tarifvertrag greift automatisch und die zusätzlichen acht Tage Freistellung werden rechtzeitig geschrieben.

Was ist, wenn ich im Laufe des Jahres 2019 ausscheide?

Im Austrittsjahr besteht der Anspruch anteilig. Je nach Einzelfall erfolgt eine anteilige Auszahlung des T-ZUG A oder eine anteilige Verrechnung mit dem Arbeitsentgelt.

Was ist mit den Kollegen und Kolleginnen, die an unserem Standort für eine andere Division arbeiten?

Auf sie kann der Ergänzungstarifvertrag – nach Zustimmung der Tarifvertragsparteien – einvernehmlich durch eine Betriebsvereinbarung ausgeweitet werden – wenn das Betriebsrat und Standortleitung wollen.

Impressum

Herausgeber: IG Metall Offenbach
Berliner Str. 220–224 | 63067 Offenbach
Telefon 069 82 97 900 | Fax 069 82 97 90-50
offenbach@igmetall.de | igmetall-offenbach.de
Redaktion: Marita Weber (verantwortlich)
Layout & Design: Frank Walensky
Fotos: Frank Rumpfenhorst